Erstauftreten des Wacholderprachtkäfers *Ovalisia festiva* (Linnaeus, 1767) in Luxemburg

Jos Thoma[1] & Michael Eickermann[2]

[1] 25, rue Alexandre Schintgen, L-3330 Crauthem, Luxemburg

[2] Corresponding author: Centre de recherche public – Gabriel-Lippmann, Département environnement et agro-biotechnologies (EVA), 41, rue du Brill, L-4422 Belvaux, Luxemburg (eickerma@lippmann.lu)

Thoma, J. & M. Eickermann, 2014. Erstauftreten des Wacholderprachtkäfers *Ovalisia festiva* (Linnaeus, 1767) in Luxemburg. *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 115 : 227-229.

Abstract. *Ovalisia festiva* (Coleoptera: Buprestidae) is reported for the first time for Luxembourg.

Keywords. *Ovalisia festiva*, *Thuja occidentalis*, Luxembourg.

1. Einleitung

Der Wacholderprachtkäfer, *Ovalisia festiva* (Syn.: *Palmar festiva*) (Linnaeus, 1767) (Coleoptera: Buprestidae), ist im Mittelmeergebiet heimisch (Auber 1966). Seine Verbreitung ist zudem für Deutschland (Brechtel & Kostenbader 2002), Frankreich (Bouget & Fleury 2009), Österreich (Zabransky 1991) und Schweiz (Pochon 1964) belegt. Ferner gibt es Hinweise, dass sich diese Käferart entlang der Rheinebene nach Norden ausbreitet (Hemmann 2007). In einigen Ländern gilt *O. festiva* als streng, bzw. besonders geschützt, z.B. Deutschland auf den Wachholderheiden der Oberrheinebene (Bundesgesetzblatt 2005; Brechtel & Kostenbader 2002). Als Wirtspflanzen gelten neben *Juniperus* spp. als Hauptwirt (Brechtel & Kostenbader 2002) auch *Thuja* spp., *Chamaecyparis* spp. sowie *Cupressus* spp. (Schmeltz 2010), wobei geschwächte, kranke oder frisch abgestorbene Pflanzen bevorzugt werden (Hemmann 2007).

Eine Übersicht über die Biologie findet sich in Brechtel & Kostenbader (2002). Die Adulten sind 6-12 mm groß und von metallisch grüner Farbe mit 10-13 blauschwarzen Flecken auf den Flügeldecken und zwei weiteren auf dem Halsschild (Abb. 1). Die weiß-gelblichen, beinlosen, kochlöffelartig geformten Larven sind ca. 22 mm lang und minieren zwischen Rinde und Splintholz der Wirtspflanze (Brechtel & Kostenbader 2002). Je nach klimatischen Gegebenheiten kann die Larvenentwicklung ein oder zwei Jahre dauern (Brechtel & Kostenbader 2002; Hemmann 2007). Die Larven überwintern im Larvengang, bohren sich im zweiten Jahr in das Holz der Wirtspflanze ein und bilden eine Puppenwiege. Die Verpuppung in April/Mai dauert etwa 3 Wochen, abhängig von der Höhenlage (Brechtel & Kostenbader 2002). Eine hohe Mortalität der Larven ist in der Literatur beschrieben (Hemmann 2007). Das Schlupfloch ist von quer-ovaler Gestalt und bis zu 5 mm groß. Nach dem Schlupf vollziehen die Weibchen einen Reifungsfraß an den Nadeln der Brutpflanze vor der Eiablage im Sommer. Die Flugzeit ist regional abhängig, meist von Juni bis August (Pochon 1964).

2. Methoden, Fundorte und Ergebnisse

Erster Fundort von *O. festiva* in Luxemburg war ein Grundstück in der Gemeinde Kayl (49°28'29,1" N, 06°02'25,4" O, 257 m) am 22. August 2009. Es fanden sich zwei Individuen an einer Hecke aus *Juniperus communis*. Ein weiterer Fundort von *O. festiva* war ein Gartengrundstück in der Gemeinde Dudelange/Burange (49°29'47,3" N, 06°04'47,1" O, 302 m) im Süden Luxemburgs. Der Fundort war vollsonnig; Schattenfall durch Gebäude oder



Abb. 1. *Ovalisia festiva* (Bildautor: Fernand Lommer). Maßstab: 0,5 cm.

Bewuchs war nicht gegeben. Die Umgebung des Fundortes war gekennzeichnet durch lockere Bebauung mit Gartengrundstücken. Im Umkreis von 500 m fanden sich neben größeren Agrarflächen auch Fernverkehrswege Richtung Frankreich. Im Zeitraum vom 27. Juli bis 1. August 2013 wurden insgesamt sieben Individuen (fünf ♂♂ und zwei ♀♀) während der Nachmittagsstunden gefangen. Die meteorologischen Bedingungen waren jeweils durch hohe Sonneneinstrahlung und Tagesmaximaltemperaturen von 25 bis 30 °C gekennzeichnet. Die Individuen von *O. festiva* fanden sich an einer Hecke von *Thuja occidentalis* 'Smaragd' im vierten Standjahr von rund 40 m Länge und einer durchschnittlichen Wuchshöhe von 1,70 m. Die Individuen zeigten starke Flugaktivität an den Wirtspflanzen und wurden mit einem kleinen Handkäscher gefangen. An den Wirtspflanzen fanden sich die in der Literatur (Brechtel & Kostenbader 2002) beschriebenen, typischen Befallssymptome, z.B. Verbräunungen ganzer Zweigpartien in scharfer Abgrenzung zum gesunden Pflanzengewebe (Abb. 2), örtlich begrenzter Harzfluss, sowie typische quer-ovale Ausbohrlöcher der Jungkäfer von etwa 4-5 mm Durchmesser in Höhe von ca. 1,20 m (Abb. 3). Die Art wurden anhand der gefangenen Individuen nach Freude et al. (1979) bestimmt, und Belegexemplare finden sich in der Sammlung THOMA (Crauthem, Luxemburg).



Abb. 2. Befallssymptome an *Thuja occidentalis* 'Smaragd' durch *Ovalisia festiva* (Bildautor: Michael Eickermann).



Abb. 3. Ausbohrloch eines adulten *Ovalisia festiva* an *Thuja occidentalis* 'Smaragd' (Bildautor: Michael Eickermann).

3. Diskussion

Die Einwanderung von *O. festiva* in Luxemburg unterstützt die Vermutung, dass sich diese Art in nördliche Richtung ausbreitet (Hemmann 2007). Sowohl natürliche Einwanderung nach Luxemburg als auch eine Einschleppung durch den Transportverkehr aus dem benachbarten Frankreich scheinen möglich. Für die Region Alsace und dem Departement Moselle liegen bereits datierte Funde aus der Grenzregion vor (Schmeltz 2010). In der Literatur wird auch eine Einschleppung durch Vertrieb der Wirtspflanzen als Baumschulware diskutiert (Hemmann 2007). Eine weitere regionale Ausbreitung von *O. festiva* in Luxemburg kann angenommen werden, zumal unter Einfluss eines sich abzeichnenden Klimawandels (Goergen et al. 2013). Ferner kann davon ausgegangen werden, dass *O. festiva* eine Bedeutung als Pflanzenschädling an *Thuja* spp., bzw. auch *Juniperus* spp. in Luxemburg erreichen wird, zumal die Art bereits im Land an beiden Wirtspflanzenarten gefunden wurde. Die intensive Verwendung von *Thuja* spp. als dekorative Gartenpflanze könnte die Ausbreitung der Art fördern. Der von Brechtel & Kostenbader (2002) angeführte Schutzstatus der Art sollte daher regional überprüft werden.

Danksagung

Wir danken Steve Kohll (Kayl) für die Zurverfügungstellung der Individuen von *O. festiva* vom ersten Fundort, Francesco Vitali und Tania Walisch (Musée national d'histoire naturelle, Luxemburg) sowie Nico Schneider (Bonnevoie) für wissenschaftliche Beratung und Prof. Dr. Stefan Vidal (Georg-August-Universität, Göttingen) für eine kritische Durchsicht des Manuskriptes. Wir danken auch Barbara Hahn (Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V., Freiburg) für die Bereitstellung von Literatur. Ein besonderer Dank geht an Fernand Lommer (Weiler-la-Tour) für die fotografischen Aufnahmen der adulten Individuen.

Literatur

Auber, L., 1966. Atlas des Coléoptères de France, Belgique, Suisse. Tome II. Boubée, Paris, 276 pp.

Bouget, C. & J. Fleury, 2009. Contribution à la connaissance de l'entomofaune du domaine des barres (Nogent-sur-Vernisson, Loiret) (Coleoptera). *L'Entomologiste* 65: 289-296.

Brechtel, F. & H. Kostenbader, 2002. Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. Ulmer, Stuttgart, 632 pp.

Bundesgesetzblatt, 2005. Verordnung zur Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften. Bundesgesetzblatt Teil 1, Nr. 11 vom 24. Februar 2005: 258-317.

Freude, H., K. W. Harde & G.A. Lohse, 1979. Die Käfer Mitteleuropas - Band 6: Diversicornia (Lycidea-Byrrhidae). Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 367 pp.

Goergen, K., J. Beersma, L. Hoffmann & J. Junk, 2013. ENSEMBLES-based assessment of regional climate effects in Luxembourg and their impact on vegetation. *Climatic Change* 119: 761-773.

Hemmann, K., 2007. Der Grüne Wacholder-Prachtkäfer *Palmar festiva* (Linne, 1767) in der Oberrheinebene (Col, Buprestidae). *Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz* 20: 173-179.

Pochon, H., 1964. Insecta Helvetica Fauna, Band 2: Coleoptera: Buprestidae. La Concorde, Lausanne, 88 pp.

Schmeltz, B., 2010. Deux ravageurs des thuyas et d'autres résineux. L'Écho du Soultzbach, *Bulletin municipal de Soppe-le-Hau*t 42: 22-23.

Zabransky, P., 1991. Beiträge zur Faunistik österreichischer Käfer mit Bemerkungen zur Ökologie und Biologie. 2. Teil - Familie Buprestidae (Coleoptera: Buprestidae). *Koleopterologische Rundschau* 61: 139-156.